



Öffentliche Bekanntmachung

Es findet eine Sitzung des Umweltausschusses am Dienstag, 14.05.2019 um 18:00 Uhr, großer Sitzungssaal, Laufenstraße 84, 52156 Monschau statt. Um eine rege Teilnahme der Bürgerschaft wird gebeten.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Bestellung von Schriftführern für den Umweltausschuss 2019/087
3. Vorstellung "Regionaler Energieplan Aachen 2030" (REPAC) 2019/084
4. Vorläufige Aussetzung des Vollzugs des Forstwirtschaftsplanes 2019 2019/085
5. Jagdausübung/Wildschadensituation/Afrikanische Schweinepest
Mündlicher Vortrag der Betriebsleitung
6. Anfragen der Ausschussmitglieder
7. Mitteilungen der Verwaltung

Nichtöffentlicher Teil

8. Tausch von Forstflächen in den Gemarkungen Kalterherberg und Rohren 2019/059
9. Anfragen der Ausschussmitglieder
10. Mitteilungen der Verwaltung

Heinz Mertens

2019/087

Beschlussvorlage
 II.1 - Ordnung -
 Oliver Krings



Stadt Monschau

Bestellung von Schriftführern für den Umweltausschuss

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
-----------------------	-------------------------------------	--------------

Beschlussvorschlag

Der Umweltausschuss bestellt

- Stadttammann Oliver Krings zum Schriftführer und
- Stadtamtsinspektor Siegfried Steinröx zum stellvertretenden Schriftführer

des Umweltausschusses.

Sachverhalt

Nach § 52 Abs. 1 der Gemeindeordnung (GO NRW) ist über die im Rat gefassten Beschlüsse eine Niederschrift aufzunehmen. Diese wird vom Bürgermeister und einem vom Rat zu bestellenden Schriftführer unterzeichnet.

Da der bisherige Schriftführer in den Ruhestand versetzt worden ist und die bisherige stellvertretende Schriftführerin die Stadt Monschau verlassen hat, wird verwaltungsseitig die Neubestellung des Schriftführers und stellvertretenden Schriftführers des Umweltausschusses vorgeschlagen.

Die für den Rat geltenden Vorschriften finden nach § 58 Abs. 2 GO NRW in Verbindung mit § 26 der Geschäftsordnung des Rates auf das Verfahren in den Ausschüssen grundsätzlich entsprechende Anwendung.

Finanzielle Auswirkungen

Keine

Anlage/n

Keine

2019/084

Informationsvorlage
 II.1 - Ordnung -
 Oliver Krings



Stadt Monschau

Vorstellung "Regionaler Energieplan Aachen 2030" (REPAC)

Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Ö / N
Umweltausschuss (Kenntnisnahme)	14.05.2019	Ö

Sachverhalt

Präsentation durch Jens Schneider, FiW e.V. an der RWTH Aachen
Gäste: Frau Ptock, Herr Pilgrim, Umweltamt Städteregion Aachen

Integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK); Projekt "Regionaler Dialog Energiewende Aachen 2030" (render): Vorstellung des Regionalen Energieplans Aachen 2030 (REPAC) und dessen Umsetzung

Die StädteRegion Aachen war von 2014 bis 2018 Projektpartner des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projektes „Regionaler Dialog Energiewende“ (render).

Als zentrales Produkt des Projektes wurde der Regionale Energieplan Aachen 2030 (REPAC) erarbeitet. Die Übergabe des REPAC an Stadt und Städteregion erfolgte am 01. Oktober 2018 im Beisein des Parlamentarischen Staatssekretärs Thomas Rachel.

Mit dem REPAC werden wichtige Impulse zur regionalen Energiewende gegeben. Er zeigt insbesondere für Kommunen zielführende Handlungsempfehlungen, Erfolgsfaktoren und Mehrwerte auf und erörtert die zentralen Projektergebnisse in Form von Strategien und Ausbauoptionen zur Umsetzung der Energiewende in der StädteRegion Aachen. Die Projektsystematik und die einzelnen Ergebnisse sind für andere Regionen anwendbar.

Im Wesentlichen skizziert der REPAC drei Ausbauoptionen, wie sich der Anteil der Erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch der Städteregion bis 2030 entwickeln könnte. Als Maßgabe dient dabei das seitens der Städteregion festgelegte Ziel, den EE-Anteil am Gesamtstromverbrauch von derzeit rund 20 auf 75 % zu steigern. Darüber hinaus werden potentielle Auswirkungen hinsichtlich der Erreichung der politisch gesetzten Klimaschutzziele und die Erzielung ökonomischer Wertschöpfungseffekte dargestellt.

Während der Umsetzungsphase wird anhand von diversen Veranstaltungsformaten eine Austausch- und Informationsplattform mit den Kommunen und ihren Planungsämtern generiert. Unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus dem REPAC, mit Hinweis auf die formulierten Ziele und bestehenden Förderprogramme sowie im Austausch mit den Kommunen werden so beispielsweise bauplanungsrechtliche Festsetzungen und weitere Maßnahmen zur Implementierung von Erneuerbaren Energien angeregt (s. render-Forum). Dabei stehen Belange von planungsrechtlicher Relevanz im Fokus, wie z.B. die Vereinheitlichung der Abstandsregelung zwischen Windenergieanlagen und der Wohnbebauung in allen Kommunen.

Die REPAC-Ergebnisse werden den Gremien der städteregionalen Kommunen durch den federführenden render-Projektleiter Jens Schneider (Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft an der RWTH Aachen e.V.) vorgestellt.

Die Mitarbeit im Projekt render ist eine freiwillige Aufgabe.

Anlage/n

Keine

2019/085Beschlussvorlage
Verwaltungsleitung
Franz-Karl Boden

Stadt Monschau

Vorläufige Aussetzung des Vollzugs des Forstwirtschaftsplanes 2019

Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Ö / N
Umweltausschuss (Vorberatung)	14.05.2019	Ö
Stadtrat (Beschlussfassung)	28.05.2019	Ö

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat setzt angesichts der aktuellen Holzmarktlage, die vornehmlich auf die Trockenheit des vergangenen Jahres und die Borkenkäferproblematik zurückzuführen ist, den Vollzug des Forstwirtschaftsplanes 2019 vorläufig aus. Die Verwaltung wird beauftragt, die Situation genauestens zu beobachten und die Vertretung auf dem Laufenden zu halten. Angesichts der drohenden Ergebnisverschlechterungen sollen zeitnah, spätestens bis nach der Sommerpause, Kompensationsmöglichkeiten ausgearbeitet werden.

Sachverhalt

In seiner Sitzung am 23.10.2018 hat der Umweltausschuss die Forstwirtschaftspläne 2019 beraten und dem Rat einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen. Der Rat ist dieser Empfehlung - ebenso einstimmig - am 30.10.2018 gefolgt. Schon damals hatte die Verwaltung darauf hingewiesen, dass die Planung unter den Vorbehalt gestellt werden müsse, dass die außergewöhnliche Trockenheit des Jahres 2018 und die unter anderem darauf zurück zu führende Borkenkäfersituation keinen zu großen Einfluss auf die Lage am Holzmarkt nehmen würden.

Die Planung ging unter anderem davon aus, dass bei einem Jahreseinschlag von 9.635 m³/f an Fichten-, Lärchen- und Buchen-Holz ein Holzverkaufserlös von rd. 660.000 € und damit im Saldo ein positives Betriebsergebnis 2019 von rd. 204.000 € erzielt werden könne.

Diese Erwartungen werden sich nach aktueller Einschätzung nicht halten lassen.

Wegen der schon im Vorbericht zum Forstwirtschaftsplan 2019 beschriebenen Situation auf dem regionalen, überregionalen sowie auf dem grenzüberschreitenden Holzmarkt, insbesondere wegen des Überangebotes an Rohholz, konnten bis zum heutigen Tag keine sinnvollen Verhandlungen über Holzverkäufe stattfinden. Die Nachfrage nach Rohholz wird zurzeit vollständig aus Kalamitäten in den durch die eingangs beschriebenen Probleme betroffenen Revieren abgedeckt. Die

Holzindustrie hat darüber hinaus keinen Bedarf an vertraglich abgesicherten Holzlieferungen.

Im Stadtwald Monschau ist bisher vergleichsweise wenig Kalamitätsholz angefallen. Aus Käferbefall und Windwurf wurden bis Ende April ca. 300 m³/f ortsnah zunächst noch zu akzeptablen Preisen von bis zu 50,00 bzw. 80,00 € je m³/f für B-Ware in der Stärkeklasse 2b+ im Freihandverkauf vermarktet. Seit März 2019 ergab sich ein Preisverfall um ca. 10,00 € je m³/f und Stärkeklasse.

Vor diesem Hintergrund und in der Verantwortung, den angespannten Holzmarkt nicht zusätzlich zu belasten, wurde der geplante Frischholzeinschlag bisher nicht begonnen. Gesundes Schnittholz zu Preisen unter 50,00 € je m³/f abzugeben, wäre unwirtschaftlich und ökonomisch nicht vertretbar. Nicht eingeschlagenes Holz kann besser im Folgejahr bzw. bei Markterholung nachträglich oder zusätzlich eingeschlagen und vermarktet werden.

Der Brand in einem nahegelegenen Sägewerk am 07.02.2019, wobei eine von zwei Sägelinien komplett zerstört wurde, führte zusätzlich zu Engpässen bei den Verarbeitungsmöglichkeiten, sodass Sortimenten wie „starke Palette“ zurzeit unverkäuflich sind. Der Tornado, der am 14.03.2019 durch den Roetgener und Lammersdorfer Wald zog, hinterließ Wurf- und Bruchholzmengen in einer Größenordnung von ca. 20.000 m³/f Holz. Hier wird man sicherlich noch bis in den Sommer hinein mit der Auf- und Verarbeitung der Holzmengen beschäftigt sein.

Verkäuflich war allerdings ein Sonderhieb von 620 m³/f Douglasien-Stammholz, aus der Abt.168 C 1. Trotz der angespannten Marktlage konnte ein durchaus akzeptables Ergebnis mit bis zu 100,00 € je m³/f Langholz für B-Ware in der Stärkeklasse 2b+ erzielt werden.

Douglasienholz ist derzeit das einzige zu annehmbaren Preisen verkäufliche Holz, auch wenn Nebensortimente (Langholzabschnitte, Palette und K-Holz) leider zu weitaus geringeren Preisen als im abgelaufenen Forstwirtschaftsjahr abgegeben werden mussten.

Bleibt der Douglasien-Preis auf dem bisherigen Niveau, ist geplant, im laufenden Jahr weitere Einschläge in einer Größenordnung von ca. 300 m³/f zu tätigen. Mehr Douglasien-Holz steht zurzeit leider nicht zur Verfügung, um die Ausfälle aus dem ursprünglich geplanten (regulären) Fichtenholzverkauf aufzufangen.

Die durch die Trockenheit im vergangenen Jahr angeschlagenen Bestände stehen unter ständiger Kontrolle und regelmäßiger Begutachtung. Bäume, vor allem Fichten, die nach Einschätzung des Betriebes nicht überleben können, sowie käferbefallene Fichten sollen im Sammelhiebverfahren eingeschlagen und gerückt werden. Wie und zu welchen Konditionen deren Vermarktung sich im Jahresverlauf realisieren lässt, ist allerdings zurzeit nicht vorhersehbar.

Fehlende Vermarktungsmöglichkeiten und damit ausbleibender Einschlag bewirken auf der anderen Seite, dass Ernte- und Bereitstellungskosten nicht anfallen. Außerdem verschiebt sich die beabsichtigte Wegeinstandsetzung vom Holländerhäuschen in Richtung Lange Schneise

mindestens bis ins nächste Jahr, weil die zuvor erforderlichen Holzeinschläge in den Abteilungen 22 und 27 nicht durchgeführt werden können.

Die nicht im Einschlag benötigten Arbeitskapazitäten der Forstwirte wurden und werden vorläufig auch weiterhin eingesetzt, um aufgelaufene Pflegemaßnahmen an den Beständen nachzuholen. Außerdem stehen Instandsetzungsarbeiten an in die Jahre gekommenen oder nicht mehr verkehrssicheren Erholungseinrichtungen an.

Finanzielle Auswirkungen

Aus der Anlage ist ersichtlich, wie sich die Erträge und Aufwendungen im Produkt 13-555-02 bei Fortsetzung der aktuell schwierigen Situation entwickeln könnten.

Anlage/n

- 1 Ergebnisvorschau Stadtwald (öffentlich)

Ergebnis-Vorschau 2019 für Produkt 13-555-02

Sachkonto		Vorauss. Ist:	Plan:
501200	Dienstbezüge tariflich Beschäftigte	257.889 €	257.889 €
502200	Versorgungskassenbeiträge tariflich Beschäftigte	20.631 €	20.631 €
503200	Gesetzl. Sozialversicherung tariflich Beschäftigte	51.578 €	51.578 €
521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	0 €	30.000 €
522100	Unterhalt. des sonstigen unbeweglichen Vermögens	22.000 €	24.500 €
523070	Erstattungen an übrige Bereiche	11.322 €	11.322 €
524110	Bewirtschaftung baul. Anlagen	250 €	250 €
524115	Grundbesitzabgaben	3.500 €	3.500 €
524122	Sonst. Aufw. für Sachleistungen (Ersatzbeschaffung Festwerte)	2.000 €	8.000 €
525100	Haltung von Fahrzeugen	2.400 €	2.400 €
525110	KFZ - Versicherung	640 €	640 €
525120	KFZ - Steuer	215 €	215 €
529100	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	50.000 €	133.000 €
541230	Aufwendungen für übernommene Reisekosten	1.200 €	1.200 €
541260	Aufw. f. Dienst- und Schutzkleidung, Ausrüstung	5.500 €	5.500 €
543140	Telefon	240 €	240 €
543180	Sonstiger Geschäftsaufwand	500 €	500 €
543190	Vorräte, Verbrauchsmaterial	3.500 €	10.000 €
544110	Versicherungsbeiträge u.ä.	4.700 €	4.700 €
544111	Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft	13.500 €	13.500 €
571075	Abschr. auf Fahrzeuge und Geräte	3.500 €	3.500 €
581100	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.500 €	5.500 €
	Aufwendungen:	460.565 €	588.565 €
441100	Mieten und Pachten	92.160 €	88.509 €
446100	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	150.000 €	660.880 €
448800	Erstattungen von übrigen Bereichen	3.500 €	3.500 €
481100	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	60.000 €	40.000 €
	Erträge:	305.660 €	792.889 €
	Ergebnis:	-154.905 €	204.324 €